

NEWSLETTER

Dante für alle | O-Woche Sommersemester 2024 | Romanische Sprachtreffen

Top News

Danteskes Echo

Dominik Banhold schreibt seinen Leitartikel über Canto VII aus Dantes Inferno und berichtet über einen ganz persönlichen Blickkontakt mit dem italienischen Dichter. *Weitere Informationen auf S. 2.*

O-Woche Sommersemester 2024

Die Fachschaftsmitglieder und -mitgliederinnen werden sich an der offiziellen Erstsemester-Begrüßung des Instituts für Romanische Sprachen und Literaturen vorstellen und ein studentenorientiertes Rahmenprogramm präsentieren. *Weitere Informationen auf S. 5.*

Romanische Sprachtreffen

Ab diesem Semester laufen die neugegründeten Sprachtreffen mit äußerst motivierten Fachschaftsmitgliedern an! Für die Sprachen Französisch, Italienisch und Portugiesisch ist die Teilnahme kostenlos möglich und äußert erwünscht! *Weitere Informationen auf S. 6.*



Willkommen zurück!

Die Fachschaft Romanistik begrüßt euch ganz herzlich zum neuen Sommersemester an der Goethe-Universität Frankfurt! Auf alle Neuankömmlinge freuen wir uns natürlich besonders und wünschen einen aufregenden Start ins universitäre Leben in Frankfurt am Main!

Call for Attribution

Hast du ebenfalls Lust, die Fachschaft grundlegend mitzugestalten und für die Studierenden des Instituts einzustehen? Dann komme zur nächsten Sitzung der Fachschaft und bringe dich ein! Unsere Arbeitsgruppen teilen sich wie folgt auf:

AG 1: Studierendenvertretung und stud. Ansprechpartner

AG 2: Sprachtreffen und Tandems

AG 3: Veranstaltungen und Feste

AG 4: Außenkommunikation

Wir freuen uns auf Euch!

Simon Prabl und Paulina Albrecht

Danteskes Echo

Der neue Newsletter der Fachschaft Romanistik wird euch nicht nur die wichtigsten Termine und Aktivitäten rund ums Institut für Romanische Sprachen und Literaturen präsentieren, sondern mit Beginn des Monats April jedes Semester ein Format bieten, in welchem Artikel, Kommentare oder subjektive Meinungen zu literarischen Themen präsentiert werden. In diesem Semester sind diese Artikel sogenannte **Response Paper**, also subjektive Erstreaktionen auf einen gelesenen Text, ohne andere Meinungen oder wissenschaftliche Ansätze miteinzubeziehen. Ziel der Response Paper ist es, die individuellen und persönlichen Leseindrücke eines spezifischen Textes festzuhalten. Die ästhetische Praxis des Leseprozesses soll dabei in den Vordergrund gestellt werden.

Das Thema der drei Response Paper lautet **Danteskes Echo**. Alle Autoren sind keine Romanisten (und dementsprechend nicht aus unserer eigenen Reihen), sondern aus anderen Fachdisziplinen (Linguistik/Didaktik, Altgermanistik und Kunstgeschichte). Der Titel der Rubrik **Danteskes Echo** ergibt sich aus dem literarischen Widerhall, den Dante abseits der Romania und des romanistischen Fachdiskurses erzeugt. Mit Dominik Banholds erstem Text beginnen wir unsere persönliche Wanderung mit Dante im Inferno, genauer gesagt im siebten Canto der *Divina Commedia*. Dominik Banhold berichtet in seinem Response Paper von einem ganz persönlichen Blickkontakt mit dem italienischen Dichter und dessen räumliche Interferenz mit dem deutschen Nationaldichter par excellence, Johann Wolfgang Goethe.



Gustave Doré, Canto VII, Inferno

„Ruhe! Du verdammter Wolf!“ – Als ich im Urlaub vor Dante erschrak (Dominik Banhold*)

Neulich reiste ich für einige Tage nach Weimar. Ich bin Wiederholungstourist, weil dieser Ort in seiner ganzen Ambivalenz eine einmalige Wirkung zu entfalten vermag. Wir kennen es ja, das große Humanitätsprojekt des Goethe-Kreises, das Vertrauen in die Kunst, die Hoffnung auf eine Demokratie, aber auch die Legendenbildung um die Goethe-Eiche, die Reise des Schiller-Schreibtisches ins KZ Buchenwald, die so treffende Formulierung von der Janusköpfigkeit Weimars von Hannah Arendt, die ganze Widersprüchlichkeit des menschlichen Wesens.

Mit alldem schlenderte ich durch die Stadt, ohne bewusstes Ziel, als ich an die Türen der Anna-Amalia-Bibliothek gelangte. Zu meinem Glück war das Besucherkontingent für das aktuelle Zeitfenster noch nicht ausgeschöpft, sodass ich direkt in die grauen Pantoffeln schlüpfen und den wundervollen Bibliotheksraum betreten durfte. Schnell wanderte der Blick hoch, die Büsten entlang. Ich fühlte eine gewisse Dankbarkeit, dass der verheerende Brand von 2004 überwunden scheint. Und ich schaute auf den Hauptgott des klassischen Weimars, Goethe. Ich fragte mich, wen Goethe selbst da oben eigentlich ansah, drehte mich um, und erschrak ein wenig, als ich in das strenge Gesicht Dantes schaute. Ich fuhr unter dem festen, erbarmungslosen Blick tatsächlich etwas zusammen, als fühlte ich mich von ihm, der alle Schwächen und Vergehen beschaut, ertappt.

Ich erinnerte mich an die wunderbaren Illustrationen der Göttlichen Komödie von Gustave Doré, aus denen Dante gleichfalls häufig streng die Umgebung betrachtet. Eine meiner Lieblingszeichnungen aber zeigen einen Dante, der sich verängstigt an Vergil klammert. Fest stellt sich Vergil, den an sich drückenden Dante im Arm, mit wehendem Gewand dem Ansturm entgegen, dem Ansturm der Zornigen. In Canto VII befinden wir uns auf dem Weg durch den vierten Kreis der Hölle, in dem die Geizigen und die Verschwender leiden, und betreten den fünften Kreis, Strafkammer der Zornigen und Trägen. Beide Kreise gehören der Ebene der Maßlosigkeit an. Voll ist es hier, nirgends sonst erblickte Dante jemals mehr Menschen als in diesen Räumen, in denen der Lärm herrscht, Geschrei und Gebrüll von allen Wänden widerhallen. Und nirgends sonst klammert sich Dante bei Doré so erschüttert an Vergil wie hier bei den Gierigen, Zornigen und Hochmütigen. Nirgends sonst erscheint er uns so verunsichert, so schwankend, so erschüttert. Dante beschreibt die Menschen an diesem Ort: „Sie schlugen aufeinander ein, nicht nur mit den Händen, sondern mit Kopf, Brust und Füßen; sie zerrissen sich mit den Zähnen, Fetzen für Fetzen.“ Doch diese Masse bildet nur den sichtbaren Teil, das Brodeln an der Oberfläche, die Zornigsten. Vergil erklärt Dante, „dass auch unter dem Wasser Leute sind, die stöhnen und Blasen nach oben treiben, wie das Auge dir sagt, wohin du blickst.“ Gemeint sind die Trägen, erschlafte Geister, die im Morast des Zorns ersticken.

Es sind Gegenräume des klassischen Weimars. Der Idee vom Maßhalten, vom Streben nach innerer und äußerer Harmonie, von Toleranz und Mitmenschlichkeit stehen an diesem Ort Gier und Maßlosigkeit, Wut und Aggression entgegen. Dort lässt Doré seinen Dante verängstigen, beinahe verzweifeln.

Ich verließ die Bibliothek, ging die Treppen hinunter in den Park und setzte mich auf eine Bank mit Blick auf Goethes Gartenhaus, den Ettersberg im Rücken. Kurz überlegte ich, ob die Blickrichtung idealistisch war, die Wirklichkeit vielmehr hinter mir lag, welcher Kopf des Janus aus der Zukunft wartend auf mich schaute. Hatte mich der strenge Dante oben in der Bibliothek dabei ertappt? An der großen Idee vom Menschen zu zweifeln? Am Versprechen einer fernen Harmonie? Zu nah zu sein bei den Trägen? Die Zornigen zu laut werden zu lassen?

Auf ihrem Weg begegnen Vergil und Dante Pluto, dem Wächter im vierten Kreis. Vergil erkennt die Verunsicherung seines Begleiters: „Lass die Angst nicht Herr über dich werden! Denn bei aller Macht, die er haben mag, er kann uns nicht hindern, diesen Fels hinabzusteigen.“ Vergil stellt sich dem keifenden Pluto entgegen und spricht den Bannspruch: „Ruhe! Du verdammter Wolf! Friss dich selbst auf in deiner Wut!“ Dann, so fährt Dante fort, „stürzte die grausame Bestie zu Boden“. Dante hat uns diesen Vergil mitgegeben, der fest steht wie das Denkmal auf dem Vorplatz des Nationaltheaters, eine Idee, die uns Halt geben und ans Licht führen kann, wenn wir ihre Stimme vernehmen uns von ihr leiten lassen. Streng schaut Dante in diesem Jahr auf uns, den Menschen mit all seiner Menschlichkeit. Ertappt verließ ich Weimar und fuhr dankbar zurück nach Hause.

Die zitierten Textstellen entstammen der Übertragung von Kurt Flasch (S. Fischer Verlag 2013).



*Dominik Banhold studierte Deutsch, Englisch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Würzburg. Als studentischer und wissenschaftlicher Mitarbeiter forschte und publizierte er am Lehrstuhl für deutsche Sprachwissenschaft zur Varietäten- und Soziolinguistik, 2014 wurde er mit einer linguistischen Untersuchung historischer Schulbücher promoviert. Seitdem ist er als Gymnasiallehrer in Aschaffenburg tätig. Banhold ist Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur in Würzburg, Referent für verschiedene Schulbuchverlage, Fortbildner sowie Autor von Schulmaterialien für die Fächer Deutsch und Englisch. Seine Bewunderung für Dante verdankt er dem ersten Kontakt bereits in der Schulzeit. Seitdem ist ihm Dante zum ständigen Lebensbegleiter geworden.

Im Namen der Fachschaft Romanistik freuen wir uns ganz besonders, euch Lesern und Leserinnen Dominik Banholds Erstreaktion als einführenden Artikel unseres Newsletters im Monat April zu präsentieren!

Simon Prabl

O-Woche Sommersemester 2024

09 APRIL

**15-18 UHR: OFFIZIELLE ORIENTIERUNGS-
VERANSTALTUNG DES INSTITUTS**

Cas 1.812

18-20 UHR: PUB-QUIZ

**AB CA. 20 UHR: KNEIPENTOUR DURCH
FRANKFURT**

11 APRIL

**12-15 UHR: GEMEINSAMES MITTAGESSEN
AM CAMPUS WESTEND MIT
ANSCHLIESSENDER CAMPUS-TOUR**

Body of Knowledge

12 APRIL

**15-16:30 UHR: Q&A VIA ZOOM FÜR
OFFENGEBLIEBENE FRAGEN**

[https://uni-frankfurt.zoom-x.de/j/68347351577?
pwd=Z0ExQXFNaGtjRzEyVnZCTWlMdVmdz09](https://uni-frankfurt.zoom-x.de/j/68347351577?pwd=Z0ExQXFNaGtjRzEyVnZCTWlMdVmdz09)

FACHSCHAFT ROMANISTIK





Romanische Sprachtreffen

Holà! Ciao! Bonjour! und olà!

Sprachen öffnen Türen zu neuen Kulturen. In eurem (Romanistik-)Studium werdet ihr dazu angeregt, die Sprache, aber auch die lebendige, kulturelle Seele der unterschiedlichen Länder zu entdecken. Wenn ihr auch außerhalb eurer Pflichtveranstaltungen daran interessiert seid, in einer unverfänglichen Atmosphäre mit Mitstudierenden eure Sprachkenntnisse zu verbessern wollt, dann sind die Sprachtreffen genau das Richtige für euch! Sie bieten eine Gelegenheit, um neue Bekanntschaften zu finden, mit denen ihr euer gemeinsames Interesse über die romanischen Sprachen und Kulturen teilen könnt. Bringt eure Lieblingsmusik mit, teilt eure Lieblingsrezepte aus der jeweiligen Kultur, tauscht euch über Filme und Reiseerlebnisse aus. Es geht hier nicht um das perfekte Beherrschen einer Sprache, sondern um das lebendige Herz der romanischen Sprachen und Kulturen. Alle Sprachstufen und -niveaus sind dabei herzlich willkommen, wir lernen miteinander!

Termine der Sprachtreffen

Rencontre française: noch in der Planung

Incontro italiano: dienstags, 14-16 Uhr

Encontro português: mittwochs, 16-18 Uhr

Encuentro español: noch in der Planung

Call for Attribution

Wenn das dein Interesse geweckt hat, dann melde dich doch gerne unter: fachschaftromanistikffm@gmail.com oder schau bei uns auf Instagram (@fachschaftromanistikffm) vorbei, damit du die zukünftigen Sprachtreffen und andere News nicht verpasst. Wir freuen uns, mit dir zu reden, zu lachen und unsere Leidenschaft für die romanischen Sprachen zu teilen! Engagierte Studierende, die gerne ein eigenes Sprachtreffen organisieren bzw. co-moderieren möchten, können sich an die Fachschaft wenden. Für ein **Encuentro español** werden weiterhin Freiwillige gesucht.

Simon Prabl und Paulina Albrecht

Buchempfehlungen des Monats

Sibilla Aleramo: *Una donna*

Als ich das erste Kapitel von Sibilla Aleramos „Una donna“ gelesen habe, flogen mir die Bilder eines Schattenwesens in Form einer fraulichen Gestalt nur so zu. Die beschriebene Mutter der Protagonistin ist formlos, emotionslos, farblos. Ihrer blassen Gesichtsfarbe fehlt gänzlich das Leben; sie wirkt wie eine Holzpuppe, von Fäden unmerklich beeinflusst; über ihr schweben die Hände des Marionettenspielers. Sie ist da, agiert im Hintergrund, versteckt sich, wird durchsichtig, verschwindet. Ein Schatten, der zwar physisch anwesend ist, aber keine Festigkeit, keinen Organismus besitzt und sich lediglich den Gegebenheiten anpasst. Auch die Protagonistin nimmt sie zwar wahr, jedoch deutlich unbeeindruckter als ihren Vater, den sie mit feuriger Liebe in ihr Herz schließt: „Einzig und allein die Liebe zu meinem Vater beherrschte mein Leben. Ich hatte meine Mutter gerne, aber Papa bewunderte ich grenzenlos.“ Sibilla Alaremo beschreibt die Welt der Frauen als Schattenwelt, welche von Männer dominiert wird. 1906 fordert die Autorin, nachdem ihr autobiographischer Roman im selbigen Jahr in Italien erscheint, folgendes: „Frauen können ihren Beitrag zur Literatur und Kunst nur dann rechtfertigen, wenn sie Werke schaffen, die ihre eigene, unverwechselbare Handschrift tragen.“ Für die Mutter der Protagonistin bedeutet dies somit das Hinaustreten aus dem Schattenkörper und die Vitalisierung zu einem lebendigen, feurigen Wesen mit eigenen Wünschen, Träumen und Vorstellungen.

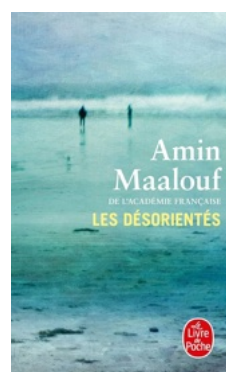
Simon Prabl

Amin Maalouf: *Les désorientés*

Un matin, le professeur d'histoire Adam reçoit un appel: un ami de sa jeunesse avec lequel il s'est brouillé est près de la mort. Il prend donc l'avion pour le revoir une dernière fois. Une fois arrivé dans son pays natal, Adam décide de réunir tous les amis de l'époque. Mais la guerre a laissé des traces et personne n'est plus comme avant. En recherchant les amis d'alors Adam est forcé de se plonger dans ses propres souvenirs et de revivre la peur, la colère, la tristesse mais aussi la passion et l'amitié qu'il pensait oubliées.

Le roman m'a touché profondément. Il monte la perspective de quelqu'un qui a réussi à fuir une guerre mais qui est cependant confronté au fait que ceux qui sont restés n'ont pas réussi à garder ses mains propres. Le roman essaye de trouver un chemin entre la douleur de l'éloignement et la douleur du rapprochement de son pays natal en dessinant les histoires des anciens amis d'Adam qui sont restés et devenus moines, ingénieurs réussis, islamistes, veuves, victimes du guerre ou coupables ou qui ont dû fuir à cause de leur sexualité ou leur identité juif. Amin Maalouf réussit à donner une profondeur incroyable a ses personnages en utilisant une langue simple et agréable à lire. Je le recommande fortement.

Vera Leisinger



Studentische Werkstatt der Romanistik



SOMMERSEMESTER 2024

KI IN DIDAKTIK UND LITERATURWISSENSCHAFT

STUDENTISCHE WERKSTATT
INSTITUT FÜR ROMANISCHE SPRACHEN UND LITERATUREN

**TERMINE,
UHRZEITEN,
THEMEN**

3. Mai, 10-12 Uhr (c.t.): KI in der Didaktik
Paulina Albrecht

17. Mai, 10-12 Uhr (c.t.): Literatur in der Blackbox? KI in der Literaturwissenschaft
Simon Prahl

31. Mai, 10-12 Uhr (c.t.): Werkstattarbeit – KI in der Praxis
Simon Prahl & Paulina Albrecht

Goethe-Universität Frankfurt am Main

IG 5.201, Campus Westend

Anmeldung unter: prahl@em.uni-frankfurt.de

Organisation: Simon Prahl und Paulina Albrecht

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Simon Prahl und Paulina Albrecht

Vortrag Dr. Lena Schönwälder (15.05.2024)



GOETHE-ORIENTIERUNGSTUDIUM
Geistes- & Sozialwissenschaften



Öffentliche Ringvorlesung Semesterthema Sommer 2024

Transfer Transformation Ideen – Formen - Dynamiken

Mittwochs 14.00 bis 16.00 Uhr, HZ 9

- 17.04.2024 **Prof. Dr. Hans Peter Hahn (Ethnologie)** – Innovation: Zwischen Skepsis und Begeisterung. Wie Menschen mit dem Neuen umgehen
- 24.04.2024 **Prof. Dr. Bernd Belina (Humangeographie)** – Gleichwertige Lebensverhältnisse: Ideal und Wirklichkeit im Wandel der Zeit
- 08.05.2024 **Dr. Danny Schmidt (Soziologie/Medienwiss.)** – Im Spannungsfeld der Selbst- und Fremdreferenz - mediale Konstruktionsmuster osteuropäischer Räume
- 15.05.2024 **Dr. Lena Schönwälder (Romanistik)** – Von der erfinderischen Mordkomplizin zur Fashion-Ikone: Cinderella im Wandel
- 22.05.2024 **Maren Zühlke M.Sc. (Sportwissenschaft)** – Digitale Medien und Tanz
- 05.06.2024 **PD Dr. Holger Runow (Ältere Deutsche Literaturwissenschaft)** – Handschrift - Text - Edition - Übersetzung: Deutsche Literatur des Mittelalters verstehen
- 12.06.2024 **Prof'in Dr. Frederike Felcht (Skandinavistik)** – Literatur und Biodiversität am Beispiel von Nils Holgerssons wunderbare Reise durch Schweden (1906/1907)
- 19.06.2024 **Prof. Dr. Oliver Hinz (Wirtschaftswiss./Wirtschaftsinformatik)** – Generative KI und kreative Prozesse
- 26.06.2024 **Maria Kofer M.A (Empirische Sprachwissenschaft)** – Sprache im Wandel der Zeit: Wie und warum verändert sich menschliche Sprache?
- 03.07.2024 **Prof'in Dr. Yee Lee Shing (Psychologie)** – Memory Across the Lifespan
- 17.07.2024 **Prof. Dr. David Käbisch (Evangelische Theologie)** – Religion im Wandel. Überlegungen zu den Aufgaben religiöser Bildung heute

11 Vorträge – 11 Fachperspektiven

www.orientierungsstudium.uni-frankfurt.de/GuS

Lena Schönwälder

Versammlung und Feedbacktreffen (29.4.24, 18 Uhr)

DAS INSTITUT FÜR
ROMANISCHE SPRACHEN UND
LITERATUREN LÄDT EIN

VERSAMMLUNG

Feedback und Begrüßung

ALLE STUDIERENDE (BA/LA) SIND
HERZLICH WILLKOMMEN

29.4.2024, IG 6.201

PROF. DR. JACOPO TORREGROSSA & PROF. DR. SONIA LACROIX

Spendenaufruf: Senegal

SPENDEN AUFRUF: Senegal

Schulmaterial-Sachspenden

Das Afrika-Didaktik-Seminar (in Kooperation mit dem Institut für Afrikanistik) führt im Mai eine Senegal-Exkursion durch. Hierzu wird zum Sammeln von Schulmaterialien aufgerufen, die als Gastgeschenk für die senegalesische Schule fungieren.

Die Spenden können bis Anfang Mai
bei Prof. Dr. Ißler oder
Di 13-14 Uhr + Do 12-15 Uhr im Raum IG 6.252 abgegeben werden.

Roland Ißler

Deutsch-Französische-Gemeinschaft FFM

Invitation / Einladung

LE FILM COUP DE CŒUR
DU FESTIVAL DE COMÉDIE DE L'ALPE D'HUEZ



Avant-Première du film « Es sind die kleinen Dinge » (Titre original: Les petites victoires)

OmU / VO avec sous-titres allemands

Regie / Réalisation: Mélanie Auffret

avec / mit: avec Michel Blanc, Julia Piaton, Lionel Abelanski u. a.

Lundi 15 avril / Montag 15. April 20h30

Cinéma-Kino, Roßmarkt 7, Frankfurt

Zum Film

Alice (Julia Piaton) hat als Lehrerin eigentlich schon genug zu tun und ist obendrauf trotzdem noch Bürgermeisterin eines kleinen Ortes mitten in der französischen Bretagne. Bis an die Grenze zur Überlastung treibt sie schließlich Émile (Michel Blanc). Die sture 65-Jährige hat sich in den Kopf gesetzt, auf ihre alten Tage doch noch Lesen und Schreiben zu lernen. Doch auch das soll nicht lange ihre größte Sorge bleiben: Plötzlich soll die Schule geschlossen werden – ein existenzielles Problem nicht nur für Alice, sondern das gesamte Dorf. Also tun sich alle zusammen und versuchen so, das Schlimmste noch einmal abzuwenden...

[fiimstarts.de]

A propos du film

Entre ses obligations de maire et son rôle d'institutrice au sein du petit village de Kerguen, les journées d'Alice sont déjà bien remplies. L'arrivée dans sa classe d'Émile, un sexagénaire au caractère explosif, enfin décidé à apprendre à lire et à écrire, va rendre son quotidien ingérable. Surtout qu'Alice, qui n'avait rien vu venir, va devoir aussi sauver son village et son école...

[allocine.fr]

Avec nos cordiales salutations,
Christophe Braouet

Tickets:

Inscription en ligne avec choix des places directement au cinéma : 9 €

Achat des billets à la caisse du cinéma : 9 €

Die Tickets können direkt beim Kino mit Sitzplatzwahl bestellt werden à 9 € (den Link finden Sie auf unserer Homepage) oder an der Abendkasse abgeholt werden (ohne Vorbestellung über die DFG).

Adickesallee 13
60322 Frankfurt
Tel: + 49 176 42270126

bech@dfg-frankfurt.de

Deutsch-Französische-Gemeinschaft FFM

Einladung

- zu der Lesung mit dem Autoren **Jean-Philippe Toussaint:**
„Das Schachbrett“ (L'Échiquier)
 Moderation durch den Verleger der FVA Joachim Unseld
- Datum **Mittwoch, 17. April 2024 um 19 Uhr**
- Ort **Ausstellungshalle, Schulstraße 1A, Frankfurt**
- Eintritt Freier Eintritt für DFG-Mitglieder
 8 € (4 € erm.) für Nicht-Mitglieder



Das Schachbrett oder L'Échiquier

Wie schon in seinem ersten Roman, Das Badezimmer, wo der Held das Badezimmer nicht mehr verlässt, spielen im Werk des großartigen Schriftstellers Jean-Philippe Toussaint geschlossene Orte eine große Rolle. Orte, an denen man ungestört über die Welt und deren gebrechliches Gefüge nachdenken kann. Als im Frühjahr 2020 von einem Tag auf den anderen sämtliche Pläne Toussaints über den Haufen geworfen werden, beginnt er, Stefan Zweigs Schachnovelle zu übersetzen, seine erste Übersetzung. Und so beschreibt er auf humorvolle Weise die Fallstricke dieser Übersetzung. Tag für Tag übersetzend entsteht dabei, fast ungewollt, ein Buch. Und was der Autor in dem Moment noch nicht ahnt: Das Buch, das er im Begriff ist zu schreiben, nimmt unter seiner Hand einen autobiographischen Charakter an. Zum ersten Mal spricht Toussaint von sich in der ersten Person: Eine spannende Autofiktion entsteht.

Wir treten mit Toussaint in sein Schreibzimmer, blicken ihm über die Schulter, wenn er schreibend zurück in seine früheste Kindheit geht, vom Leben – und vom Tod – erzählt. Wir erfahren, wie sich seine Berufung zum Schriftsteller offenbart.

Eine Reise in 64 Kapiteln beginnt, die den 64 Feldern eines Schachbretts entsprechen. Denn um das Schachspiel dreht sich alles in diesem Buch, Schach ist Dreh- und Angelpunkt seiner aus-schweifenden Erinnerungen. Entstanden ist ein »wunderbares und extrem intelligentes Buch mit einer sehr hohen Auffassung von dem, was Literatur sein muss« (Transfuge). »Intelligent und weit davon entfernt, langweilig zu sein.« (Culture de France) Und Frédéric Beigbeder äußerte begeistert: »Ich musste oft an Modiano denken, als ich es las.«

Über Jean-Philippe Toussaint

Jean-Philippe Toussaint, geboren 1957, ist Schriftsteller, Drehbuchautor, Regisseur und Fotograf. Der ehemalige Juniorenweltmeister im Scrabble lebt in Brüssel und auf Korsika. Sein Gesamtwerk erscheint auf Deutsch in der Frankfurter Verlagsanstalt, zumeist in der Übersetzung des Verlegers Joachim Unseld. Zuletzt erschienen seine Romane *Der USB-Stick* und *Die Gefühle* sowie *Das Verschwinden der Landschaft*. [Texte: Verlag FVA]

Wir freuen uns auf einen interessanten Literaturabend mit anschließendem Get-Together in Kooperation mit Frankfurter Premieren, dem Institut Français sowie der Frankfurter Verlagsanstalt und verbleiben mit besten Grüßen,

Christophe Braouet
Präsident



bech@dfg-frankfurt.de
www.dfg-frankfurt.de

Anmeldung: Bitte reservieren Sie für die Autorenlesung _____ Plätze mit freiem Eintritt.

Nicht-Mitglieder, die einen Eintritt in Höhe von 8 € / erm. 4 € an der Abendkasse zahlen müssen, werden gebeten Plätze per E-Mail an kulturportal@stadt-frankfurt.de zu reservieren.

Name: _____ **Email:** _____

Praktikumsangebot in Italien



ISTITUTO DI CULTURA ITALO - TEDESCO
UNICA SEDE D'ESAMI AUTORIZZATA DAL GOETHE-INSTITUT
PER PADOVA E VICENZA



PRÜFUNGSZENTRUM
GOETHE-INSTITUT

Hiermit möchten wir Sie auf ein interessantes Praktikumsangebot in Italien aufmerksam machen. Wir würden Sie bitten, dies an Ihre Student*innen weiterzuleiten.

Unser Institut (www.icit.it) in Padua ist eines der ältesten deutsch-italienischen Kulturinstitute in Italien und hat langjährige Erfahrung im Unterrichten sowohl der deutschen, als auch der italienischen Sprache. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Vermittlung und Verbreitung der deutschen Sprache und Kultur. Als einzige Einrichtung in Padua und Vicenza sind wir Prüfungszentrum des Goethe-Instituts und bieten neben Sprachkursen auch ein vielfältiges kulturelles Programm. Wir nehmen über das ganze Jahr Praktikant*innen auf und haben ab April 2024 und für das ganze folgende Jahr neue Stellen zu vergeben.

Unsere Praktikant*innen unterstützen unser kleines, hoch motiviertes Team in allen Bereichen und bekommen einen Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten unseres Instituts.

Zu den **Aufgaben** der Praktikant*innen zählen zum Beispiel:

- allgemeine Sekretariatsarbeiten, Korrespondenz, Übersetzungen
- Hospitation und Unterstützung bei didaktischen Projekten in der Schulen
- Hospitation im Deutschunterricht im Institut
- Verwaltung der Social-Media-Kanäle (Instagram, Facebook, Google)
- Internetrecherchen, Verfassen von Angebots- und Präsentationstexten
- Mithilfe bei der Organisation von kulturellen Aktivitäten
- Sprachtandem

Voraussetzung für das Praktikum sind Italienischkenntnisse auf mindestens Niveau B2 des europäischen Referenzrahmens, die Mindestdauer eines Praktikums beträgt 4 Wochen und beginnt immer zu Monatsanfang.

Leider können wir keine Aufwandsentschädigung zahlen. Dafür bieten wir einen abwechslungsreichen und spannenden Job! Falls ihre Student*innen interessiert sind, können sie eine Bewerbung (Anschreiben und Lebenslauf), bitte mit gewünschtem Praktikumszeitraum an info@icit.it schicken.

Weitere Informationen zum Praktikum sind auf unserer Webseite zu finden: <https://www.icit.it/karriere-und-praktikum/#Praktikum>

Alessandra Polato

Uni:hautnah



Unterstütze Schüler*innen bei der Studienwahl

Gib einem / einer Oberstufenschüler*in einen Einblick in deinen Uni-Alltag



Wer? Student*innen aller Fachrichtungen

Wann? 21. / 22. / 23. Mai 2024, du entscheidest!

Anmeldung Bis 28. April über den QR-Code

Deutschland STIPENDIUM Fragen? studierende.uni.hautnah@gmail.com

Uni:hautnah ist ein ehrenamtliches Projekt, das von Stipendiat*innen des Deutschlandstipendiums organisiert wird.



Kontakt

Die Fachschaft Romanistik setzt sich aus fünf unterschiedliche Arbeitsbereiche (AG) zusammen:

AG 1: Studierendenvertretung und studentische Ansprechpartner

Simon Prabl (prabl@em.uni-frankfurt.de) und Paulina Albrecht (p.albrecht@em.uni-frankfurt.de)

AG 2: Sprachtreffen und Tandems

Vera Leisinger, Husban Syed, Seren Tanriverdi, Samuele Grosso, Michael C. Schneider, Valentin Tine

AG 3: Veranstaltungen und Feste

Vera Leisinger, Lara Potyra

AG 4: Außenkommunikation

Seren Tanriverdi, Husban Syed, Marie Senger, Valentin Tine

Wir freuen uns auf Interessenten, die aktiv in der Fachschaft mitarbeiten wollen! Meldet euch hierfür unter fachschaftromanistikffm@gmail.com!

Die Fachschaft trifft sich jeden zweiten Montag des Monats.



Hinweis:

Die nächste Ausgabe des Newsletters wird Anfang des kommenden Monats (Mai) veröffentlicht.